

Öffentliche Vortragsreihe, Eintritt frei.
Zugleich Module 444, 553 und D01 für Studierende der Universität Zürich

Veranstaltungsort: Rämistrasse 74, 8001 Zürich, Hörsaal RAI-H-041
Jeweils Mittwoch 18.15 bis 20.00 Uhr, Eintritt frei.

Tram Nr. 6 vom Hauptbahnhof Zürich
bis Haltestelle ETH/Universitätsspital, von dort 5 Min. zu Fuss
Tram Nr. 5 und 9 von Bahnhof Enge und Bellevue
bis Haltestelle Kantonsschule, von dort 1 Min. zu Fuss.

Organisation: Prof. Dr. Brigitte Kurmann-Schwarz, Universität Zürich,
Kunsthistorisches Institut und Vitrocentre Romont

Auskunft: Kunsthistorisches Institut der Universität Zürich,
Tel. 044 634 28 31, admin@khist.uzh.ch
oder Vitrocentre Romont, 026 652 18 34, info@vitrocentre.ch.

**VITROCENTRE
ROMONT**

CENTRE SUISSE DE RECHERCHE
SUR LE VITRAIL ET LES ARTS DU VERRE
SCHWEIZERISCHES FORSCHUNGSZENTRUM
FÜR GLASMALEREI UND GLASKUNST
SWISS RESEARCH CENTRE
FOR STAINED GLASS AND GLASS ART



**Universität
Zürich** ^{UZH}



**Universität
Zürich** ^{UZH}

Leucht- tende Bilder Malen auf Glas, malen mit Glas

Öffentliche Vortragsreihe, Herbstsemester 2012

Kunsthistorisches Institut, Universität Zürich

**VITROCENTRE
ROMONT**

CENTRE SUISSE DE RECHERCHE
SUR LE VITRAIL ET LES ARTS DU VERRE
SCHWEIZERISCHES FORSCHUNGSZENTRUM
FÜR GLASMALEREI UND GLASKUNST
SWISS RESEARCH CENTRE
FOR STAINED GLASS AND GLASS ART

Leuchtende Bilder

Malen auf Glas, malen mit Glas

Öffentliche Vortragsreihe, Herbstsemester 2012
Kunsthistorisches Institut der Universität Zürich
und Vitrocentre Romont

Seit der Spätantike drückt sich in schriftlichen Zeugnissen die Faszination aus, die farbige Verglasungen auf Betrachter ausgeübt haben. Die Vorträge, die gemeinsam mit dem Vitrocentre Romont (Schweizerisches Forschungszentrum für Glasmalerei und Glaskunst) durchgeführt werden, schlagen einen historischen Bogen vom Mittelalter bis in die Gegenwart und stellen neue Forschungen vor, die im Rahmen von Projekten des Internationalen Corpus Vitrearum, des Vitrocentre und des NFS Mediality erarbeitet werden. Vier Nachwuchskräften wird zusammen mit international bekannten Glasmalereiforschern die Gelegenheit gegeben, die Resultate ihrer neuesten Forschungen vorzustellen. Die Vorträge wollen die Studierenden der Kunstgeschichte mit einem Medium vertraut machen, das nicht zum Kanon des Lehrangebotes gehört. Die Annäherung an die leuchtenden oder im Falle der Hinterglasmalerei im Auflicht reflektierenden Gemälde mit aktuellen Fragestellungen sollen diese Kunstwerke in die gegenwärtige Diskussion um Bilder einbeziehen und als Teil der malerischen Künste definieren.

19. September

Gläserne Gaben als Handlungsmittel. Gestiftete Glasmalereien im Spannungsfeld zwischen Materialität und Instrumentalisierung
Dr. Christine Hediger (NFS Medienwandel, UZH; Vitrocentre Romont)

3. Oktober

Das Fenster als Bildort. Heiligendarstellungen in der frühgotischen Glasmalerei
Angela Schiffhauer (NFS Medienwandel, UZH; Vitrocentre Romont)

17. Oktober

„Sind überauß schöne Stückh, gewiß AD Invention“: Zur 'Interaktion' von Künstler und Auftraggeber an ausgesuchten Beispielen durerzeitlicher Glasmalerei
Dr. Hartmut Scholz (Corpus Vitrearum Deutschland, Freiburg im Breisgau)

31. Oktober

Renoviert, verbessert und erneuert. Stiftung und Restaurierung von Schweizer Scheiben des 16. und 17. Jahrhunderts
Dr. Uta Bergmann und Rolf Hasler (Vitrocentre Romont)

14. November

Sakrale Ikonographie im 19. Jahrhundert. Der "Lehrende Christus" als zentrales Motiv im Werk des Glasmalers Johann Jakob Röttinger
Dr. Eva Scheiwiller-Lorber (Kunsthistorisches Institut UZH; Vitrocentre Romont)
Von der Idee zum Bild. Aspekte des Entstehungsprozesses einer Glasmalerei anhand ausgewählter Werke von Georg Röttinger
Eva Zangger Hausherr (Kunsthistorisches Institut UZH; Vitrocentre Romont)

28. November

Leuchtende Bilder im Auflicht. Die Rolle der Hinterglasmalerei in der Kunst
Yves Jolidon (Vitrocentre Romont)

12. Dezember

Konservierung von Glasmalereien. Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft
Dr. Sophie Wolf, Dr. Stefan Trümpler (Vitrocentre Romont)